

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nahkampfmittelformationen durchgeführt. Das Sturmbataillon war die stets verwendungsbereite, beweglichste und schlagkräftigste letzte Kampfreserve der 11. Armee.

Die stets mit Lebensgefahr verbundene Sturmausbildung und Erprobung neuer Kampfmittel und Kampfarten erforderte manch blutiges Opfer. Der Kommandant des 1. Sturmzuges, Lt. Alfred Ledersteger (1. Regiment) verunglückte am 12. Mai 1917 tödlich, als er eine anscheinend blind gegangene, neuartige Handgranate zum Schutze seiner Mannschaft beseitigen wollte. Oblt. Norbert Jakob (1. Regiment) wurde bei einer Hindernisprengung schwer verletzt. Auch Lt. Mario Rizzardi (4. Regiment) wurde gelegentlich einer Sturmübung durch eine Minenexplosion schwer verwundet. Die Unterjäger Adolf Wolf und Georg Berger, ferner die Jäger Johann Gruber und Karl Scherer erlitten schwere Verletzungen; Untjg. Paul Gfall wurde getötet (alle fünf vom 2. Regiment).

Sturmunternehmung am Mt. Majo am 24. und 25. Mai 1917¹⁾

In der Nacht vom 24. auf den 25. Mai wurde aus dem Abschnitt des IV. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 14 auf die Kote 1472 des Mt. Majo eine Sturmunternehmung durchgeführt, die zur Besetzung des zu nehmenden Grabenstückes führte. Sofort einsetzendes schwerstes italienisches Minenwerferfeuer brachte den überaus schneidig vorgehenden 3. Sturmzug der Sturmkompagnie Nr. 4 große Verluste bei und zwang ihn nach dem Heldentode seines Kommandanten Lt. Franz Löberbauer (3. Regiment) zur Räumung des genommenen Stellungsteiles. (1 Offizier und 4 Mann tot, 6 Mann verwundet.)

Sturmunternehmungen am 15. und 25. Juni 1917 auf Porte Le Pozze und Ortigara²⁾

Anfangs Juni 1917 hatte die italienische Heeresleitung zur Rückeroberung der im Juni 1916 verlorenen Gebiete zwischen Brenta und Etsch und mit der Absicht eines Durchbruches auf Trient nicht weniger als drei Korps und 1500 Geschütze und Minenwerfer bereitgestellt. Am 10. Juni brachen 29 Elite-Bataillone (meist Alpini) auf Le Pozze ein. Da das k. und k. III. Korps hiedurch in Gefahr geriet, von Norden her aufgerollt zu werden, wurden vom 11. Armeekommando alle verfügbaren Reserven — es waren allerdings nur etliche schwache Bataillone und Kompagnien — sofort in den Kampfraum eingesetzt (S. 240 usw.).

Vom Sturmbataillon der 11. Armee ging Hptm. Kratochwill (Infanterieregiment Nr. 27) mit der 1. Sturmkompagnie und der Nahkampfmittel-Abteilung schon am 11. Juni mit Autotransport in den bedrohten Kampfraum ab.

Das Sturmunternehmen am 15. Juni leitete Obstlt. Aurel Bazzel des Infanterieregiments Nr. 14³⁾. Hptm. Kratochwill brachte in diesen Kämpfen zum ersten Male das engste Zusammenarbeiten der Sturmtruppen mit den Begleitwaffen im Sinne der damals neuen Sturmtaktik zur Anwendung. Die Nahkampfmittelabteilung unter dem Befehl des Oblt. Ernst Pfizner (3. Regiment) war etwa 80 Mann stark und bestand zum großen Teil aus Kaiserjägern. Schon bei dem sehr schwierigen Einbau der Nahkampfmittel in der vordersten Linie hatte diese Abteilung Verluste an Mann und Material erlitten.

Der um 2 Uhr 30 vormittags einsetzende Einbruch der Sturmtruppen und Flammenwerfer gelang trotz heftigster Gegenwehr der Italiener programmgemäß. Doch war die Infanteriewelle

¹⁾ Die Sturmunternehmung gegen die Grijso-Stellung im Abschnitte des Borcola-Passes am 19., 20. und 24. Mai 1917, sowie die gegen italienische Stützpunkte westlich der Pasubio-Platte in der Nacht zum 21. Mai 1917 sind auf Seite 230 und 238 erwähnt.

²⁾ Über diese Kämpfe finden sich ausführliche Schilderungen in den Geschichten der Infanterieregimenter Nr. 14 und 59, dann in den Veröffentlichungen des Obersten Sloninka und des Obstlt. v. Lützow, weiters in „Kampf um die Berge Tirols“ von Mjr. Fröhlich.

³⁾ Zugewiesene Kräfte: 1. Sturmkompagnie, 3/2 Infanteriebataillone als Infanteriewelle, Nahkampfmittelabteilung des Sturmbataillons 11 mit Handgranaten-Schnellwerferzügen Nr. 14 und 15, ein kleiner Granatwerfer-Zug, 9 Minenwerfer, 4 Flammenwerfer, 1/2 Sturmkompagnie des Infanterieregiments Nr. 17 und 44 Geschütze.